

Sammelfleisch Ia.
ist fortwährend zu haben bei
Wegger Siedle.

Ein guterzogener
kräftiger Bursche,
der die Bäckerei erlernen will, kann sogleich
eintreten unter ganz günstigen Bedingungen bei
C. Junginger & Sonne.

Schorndorf.
Für eine ältere **Magd** sucht auf
Martini einen leichteren Dienst (etwa zu
Kindern.)
Schoß, Schreiner im Hirsch.

Ehrendes Zeugniß.
Daß der von **W. S. Ziden-
heimer** in Mainz erfundene und
fabricirte Traubenbrusthonig*) bei
Katarren, wie Husten und Heiser-
heit von ausgezeichnet guter Wirkung
ist, kann ich aus eigener Erfahrung
bescheinigen.
Verlebung (Westphalen).
Grüße zu Sagn-Wittgenstein.

*) Der rheinische Trauben-
brusthonig ist zu haben unter
Garantie der Richtigkeit in
beiden Schorndorfer Apotheken.
Broschüren gratis in allen Depôts.
Neuen Wein, das 1/2 Liter 20 S.,
hat im Ausschank
S. Hartmann.
Erddöl.
Reines, ächt pensylvanisches Erddöl,
empfiehlt billigt
J. Aichele, Flaschner.

Aus einer Pflegschaft sind
500 u. 900 Mark
auszuleihen bei
G. Dabber.

Ein einspännigen **Ruh-
wagen** und einige **Sand-
wägel** verkauft
G. Heim, Schmied.

**Ia. Victoria-Erbisen,
Heller-Linsen**
in best lothender Waare empfiehlt
B. Birtel.

Winterbach.
Reinen Weingeist
sowie **Zucker** am Hut billigt bei
A. Kinzelbach.

Vertrauen kann ein Kranker
nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche,
wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsäch-
lich bewährt hat. Daß durch diese Methode kranke
günstig, ja krankenerrönde Patienten erlitten wur-
den, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:
Dr. Airy's Naturheilmethode
abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut
welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden,
für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf
daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode
um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Hei-
lung der Kur auf Wunsch durch dafür angelegte
praktische Kurse gratis erfolgt. Näheres darüber
findet man in dem vorzüglichen, 644 Seiten
starken Werke: **Dr. Airy's Naturheilmethode,**
100. Aufl., Zuebel-Ausgabe, Preis 1 Mark,
Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das
Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Brief-
marken à 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der
Expedition d. Bl.
Endschuhe in verschiedener Größe
sind fortwährend zu haben.
Rouard Rube,
Höllgasse Nr. 70.
Ein **Handwägel** hat zu verkaufen
Thomas Gärrer.

Im Laufe nächster Woche kommt
Stuttgarter Dünger
hier an. Bestellungen können bei **Karl
Eisenbrunn** gemacht werden.

Abelberg.
Ein **Arbeiter** findet sogleich dauernde
Beschäftigung bei
R. Schmid, Schuhmacher.

Auf Lichtmeß 1878 habe ich meine
mittlere Wohnung
zu vermieten.
Christian Krauß.

Winterbach.
**Gutkochende Erbsen,
Heller Linsen**
empfiehlt
A. Kinzelbach.

Winterbach.
Montag den 29.
d. M. Mittags 12 Uhr
sind sehr schöne
Milchschweine
zu haben bei
Felger, Bäcker.

Ein junger Mann sucht bis Mitte
Dezember wohnlich in der Mitte der
Stadt 1 bis 2 **Zimmer** möblirt oder
unmöblirt zu beziehen. Gest. schriftliche
Anträge befördert die Redaktion.

Frei-Backen.

August Pfeiderer.
Gottesdienste
am 22. S. nach Erin. (28. Okt.) 1877
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.
Stuttgart, 24. Okt. Der lebige 27 Jahre alte Wegger
Georg Wigner von Roththal, Bezirksamts Münster in Bayern,
hat in verkoffener Nacht sich auf der Polizei gestellt und ange-
gegeben, daß er auf der Straße nach Gaisburg seinen Kameraden
erstoßen habe, mit welchem er zuvor gezecht und auf der Straße
einen kleinen Wortstreit bekommen habe. Die Polizei verfuhr sich
sogleich an Ort und Stelle und fand auf der Straße, die nach
Gaisburg führt, unterhalb der Villa Glason, den lebigen 22 Jahre
alten Albert Schwenk, Mühlenmacher von Pappenheim, Bezirks-
amt Weissenburg an der Saale todt am Boden liegen. Derselbe
hatte einen Stich in der Brust, welcher zweifellos den Tod herbei-
führte. Der Thäter sowohl als der Ersthöhere gehören nach den
polizeilichen Erhebungen zweifellos der niedersten Volksklasse, den
sogenannten Strohmern an, welche die öffentliche Sicherheit ge-
fährden. (St.-A.)

Heilbronn, 25. Okt. Einen rechten Bubenstreich verübten
vergangenen Sonntag Abends 17jährige Burschen hier dadurch,
daß sie auf der Straße beim Siebennußbaumweg auf zwei vor-
übergehende Dienstmädchen ein scharfgeladenes Pistol abfeuerten,
wobei eines derselben in den Arm getroffen wurde, so daß ein
Schrot durch den Arzt aus der Wunde entfernt, und die Getroffene
in den Hospital gebracht werden mußte. Einer der Attentäter

schuß wie sich später herausstellte am selben Abend auch einem
hiesigen Mann einen Papiersprossen auf den Rücken, soll aber
dafür entsprechende Belohnung auf dem eigenen gleich erhalten
haben. Solche Rohheit schießen unbestraft bleiben zu sollen, da die
Nachforschungen nach den Thätern, die nur ganz ungenau be-
schrieben werden konnten, mehrere Tage lang vergeblich waren;
endlich konnten aber sicherem Vernehmen nach die geständigen
Thäter festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht
werden.

Sikowa, 23. Okt. Das Corps in der Dobrubtscha und
der linke Flügel der Armee am Kom haben sich in Bewegung ge-
setzt. Großfürst Wladimir hat das Commando des 12. Armeecorps
übernommen.

Konstantinopel, 23. Okt. Die Blätter melden: Das
Corps Ismail Halki Paschas, das bei Jagdyr stand, hat das russische
Gebiet verlassen, um sich mit Mukhtar Pascha zu vereinigen. —
Das amtliche Blatt stellt den früheren Berichten über die Ergebung
der 32 Bataillone bei Karadja-Dagh jetzt die Version gegenüber,
daß diese nur 300 Mann starken Bataillone sich nicht ergeben,
sondern sich, weil sie vereint nicht hätten durchbrechen können, zer-
streut in der Umgegend befanden, in der Hoffnung, daß sie sich
Mukhtar Pascha wieder anschließen könnten, der bald Revanche
nehmen werde, nachdem ihm große Verstärkungen von hier, von
Batum und Erzerum zugegangen seien.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberants-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr 127. **Dienstag den 30. Oktober** **1877.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Waiblingen.
Durch Dekret des K. evangel. Consistoriums vom 13. d. M. sind folgende Staatsbeiträge pro 1877/78 verwilligt worden
und zwar für die Arbeitsschule in:

	M.		S.
Abelberg	18	Oberurbach	12
Nichelberg	15	Rohrborn	15
Asperglen	18	Schlichten	9
Daierck	30	Schnaitz	25
Baltmannsweiler	30	Schornbach	30
Deutelsbach	10	Steinberg	20
Gerabstetten	10	Thomashardt	25
Haubersbronn	12	Unterurbach	9
Hefbad	18	Weiler	15
Hegenlohe	20	Winterbach	35
Hohengehren	18	Wühlbronn	20
Höflinswirth	20	Recklinsberg	12
Niedelsbach	18	Borderweilbuch	18

Zuf. 482 M.

Die Ortsbehörden und Gemeinderathe werden von diesen Verwilligungen in Kenntniß gesetzt. In den betreffenden Nach-
richtungen ist auf gegenw. Bekanntmachung Bezug zu nehmen.
Den 29. Oktober 1877.

K. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen.
Dann. Hoffmann. Wunderlich.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten be-
zeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebei vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder am dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und
etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre
Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liqui-
dations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem
Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von
Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen
des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1856, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden,
auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten ange-
nommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden,
deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen
Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liqui-
dations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem
Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungs-
fähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen,
daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekannt- machung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Okt. 1877.	Wilhelm Möbinger, Ankerwirth in Deutelsbach.	3. Januar 1878, Vm. 9 Uhr.	Deutelsbach.	Liegenschafts-Verkauf 10. Dezember 1877, Vm. 11 Uhr.
Oberamtsgericht Schorndorf.	29. Okt. 1877.	Beuttler, Christian, Wirth und Wegger in Schorndorf.	Mittwoch den 9. Januar 1878.	Schorndorf.	Verkauf der Liegenschaft am Samstag den 15. Dez. 1877 Vm. 11 Uhr.

Weiler.
2 starke **Käuferschweine** hat zu
verkauft
Wilhelm Schwarz.

Abelberg.
Ein **Arbeiter** findet sogleich dauernde
Beschäftigung bei
R. Schmid, Schuhmacher.

Einem guterhaltenen **Schuhflug** und
einen 2 1/2-jährigen fetten **Bock** verkauft
Wilhelm Binder.

Ries-Lieferung.

Für die Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1878 hat die unterzeichnete Stelle unter den seitberigen und hier einzuschickenden Akkordbestimmungen nachstehend verzeichnete Quantitäten Kalksteine und Rems-Kies zu öffentlicher Submission auszubieten und zwar:

a. für das Bauamt Nalen
500 Rbm. Rems-Kies auf eine der Stationen Wilderhausen, Waldhausen, Lorch; Preisangabe sammt Aufstaden in die Bahnmagen zur Versendung in Extrazügen; Lieferungsstermin 1. Juli 1878.

b. für das Bauamt Schorndorf
1000 Rbm. Rems-Kies, geliefert in Partien auf die Stationen Schorndorf bis Lorch; Termin 1. Aug 1878

100 Rbm. Kalksteine auf eine der Stationen Waldhausen bis Unterböbingen. Akkordliebhaber werden eingeladen ihre Offerte längstens bis

Sonntag den 4. Nov. d. J.
bei unterzeichneter Stelle, schriftlich, versiegelt und portofrei einzuschicken. Die Offerten bleiben bis 4 Wochen nach diesem Datum an ihre Offerten gebunden. Schorndorf, 26. Oktober 1877.

R. E. Veit-Bauamt:
Wundt.

Revier Hohengehren. Akkord über Liefenziehen.

Am **Donnerstag den 1. Novbr.** wird das Liefenziehen im Staatswald Maad auf 2 Hektar verakkordirt. Um 8 Uhr beim inneren Parkhaus.

Revier Hohengehren. Holzhauerlohn-Akkord

von den Staatswäldungen am **Samstag den 3. Novbr.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren

Revier Hohengehren. Akkord über Lieferung von Bucheln.

Am **Samstag den 3. Novbr.** Vorm. 8 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei in Hohengehren die Lieferung von zusammen 25 Simri Bucheln für den Staatswald Maad und Brennten verakkordirt.

Revier Blödingen. Holzhauerlohn-Akkord.

Samstag den 3. November Vormittags 9 Uhr in Thomashardt. Nachmittags 2 Uhr daselbst Verpachtung von 3 Wiesenstücken im Bahnmühlthal.

Schorndorf. Stockholz-Verkauf.

Am **Freitag den 2. Nov.** werden im Stadtwald 60 Stockholzloose verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der alten Göppinger Stäige am Waldtrauf. **Stadtpflege.**

Waldhausen im Remsthal.

Aus der Sattmasse des Michael Stohrer gewesenen Kaufmann wird am nächsten

Freitag den 2. Novbr. 1877 von Morgens 8 Uhr an in dessen Wohnung eine

Fahrrad-Auktion

abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreibwerk, Faß- und Banngeschir, allerlei Hausraht, ein 2rädiger Karren.

Am **Samstag den 3. d. Mts.** von Morgens 8 Uhr an wird aus dem Kaufstaden verkauft:

95 A Kaffeebohnen, Zucker, eine Parthie Cigarren, Schnupftabak, 110 A Rauchtabak, Glas, Schießpulver, Frösche, Schwärmer, Zündschür, Salz, 80 A Zwickelgen, eine Parthie alle Sorten Papier, Schiefer tafeln, Jagdhägen, Zündhölzer.

Am **Montag den 5. d. Mts.** von Morgens 8 Uhr an kommt zum Verkauf:

Eine Parthie Holznägel, Bleistift, Federrohre, Geldbeutel, Geißelriemen, Nährriemen, Pferdstränge, Hanfgarn, Rämme, Schweineschmalz, Lichter, Anschlitt, Saise, allerlei Del, eine Parthie Schuhnägel, Drahtstifte, sämmtliche Gewürze, Tabakspfeifen, Reis, Grieß, baumwollenes Garn, Canevas und noch verschiedene Artikel; wozu Liebhaber eingeladen werden. Waldhausen den 28. Okt. 1877.

Schultheiß Schöndeleber.

Schornbach. 350 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei

Stiftungspflege Siegle.

Schorndorf.
1000 fl. gegen 2fache Güterversicherung in 1 oder 2 Posten, hat auszuleihen

Bock sen.

Viktoria-Erbfen, große Linsen, kleine weiße Bohnen

in schönster Waare empfiehlt billigst **Carl Veil.**

Schorndorf. Meine Bitte um milde Gaben für die Hungernden in Indien

hat solch erfreulichen Erfolg, daß ich bereits 100 A an meinen Sohn in Indien senden konnte. Der Herr wolle reichlich verzeihen den fröhlichen Gebern. Die Beschleunigung in diesem Blatt folgt später, denn ich hoffe noch auf Gaben von Schülern auch vom Land, wie theils schon hier, wo die Herren Lehrer geneigt sind, zu sammeln, die Kinder bringen gewiß gern ihre Pfennige, (auch die welche sie heuer nicht zu Feuerwerk brauchen,) wenn ihnen erzählt wird, daß ihre Scherlein dazu verwendet werden, um Hinfuhrnaben und Weibchen vom Hungertod zu retten und sie dann in christliche Schulen gehen zu lassen, wovon bereits schöne Erfolge durch Herrn Missionar Wack in diesem Blatt erzählt worden.

Ergebenst

J. F. Veit z. Brünnele.
Wiederholt aus einem Theil der Nr. 42 des Unterhaltungsblattes:

Von unsern aufgenommenen kleinen Kindern sind nun über die Hälfte (9 von 15) gestorben. Es ist merkwürdig, wie lange bei Kindern von 1-3 Jahren die Entbehrungen nachwirken. Bei guter Pflege erholen sie sich anfangs und scheinen zu gedeihen, bis auf einmal ein allgemeiner Nachlaß eintritt, Füßchen und oft auch die Hände wieder anschwellen und die wenige Kraft sich schnell verzehrt, dabei essen und trinken sie fast noch bis zum letzten Athemzug. — In der Anstalt haben wir nun 64 Kinder, eine gute Anzahl derselben ist nun getauft und sind darunter ordentliche Buben, aus denen mit Gottes Hilfe etwas werden kann; da ist auch noch keines gestorben; es scheint, daß größere Kinder sich viel leichter und schneller erholen als kleine. — Bei all dem, was geschieht sterben doch täglich noch Leute Hungernd, hier in Hübli jeden Tag 6-10. Die Mittel der Regierung haben eben auch ihre Grenzen; es gieng nun telegraphisch ein Aufruf nach England an alle Reichen, Sammlungen für die Hungernden zu veranstalten, was schon lange am Platz gewesen wäre.

Der Herr wolle aus dieser großen Gerichts- und Nothzeit aller Orten Segen für viele entstehen lassen; es wird auch da gelteu: viele sind berufen, aber wenige sind ausgewählt, doch dürfen wir hoffen und glauben, daß unsere Gemeinde einen schönen Zuwachs an tüchtigen Leuten bekommen, und auch für die Zukunft werden Leute, die von der Wahrheit des Christenthums überzeugt sind, es nicht mehr so schwer nehmen abzutreten, denn die Kasse hat einen gewaltigen Stoß bekommen in dieser Nothzeit. —

Ich suche einige 100 Raummeter **schönstes Tannenholz** in starken Scheitern zu kaufen. Offerte unter genauest Preisangabe und Raummeter franco Bahnhof Cannstatt sind zu richten an

C. H. Weinmar,
Cannstatt.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände**, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwillig ertheilt.
Joh. Bosh, Gypfermeister in Schorndorf.
Fr. Pfizenmaier, Glaser in Schnaitz
C. W. Gottmann, Müller in Grumbach.

Gicht und Rheumatismus.



deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche selbsterhaltene Krankheiten. Leidendoh Jeden Grades, denen schon längst nichtmehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Hersteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknöcherungen) im vorbärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vortheil zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage treten kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gelähmt worden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopfweh wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen. Man verwechselte diese Mittel nicht mit jenen Zufalls gemischten botanischer Kurforscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Gröisio wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Überanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalberkuren schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfern anfordert) kann eine grössere Reihe von Dankschreiben Geheilten, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authentizität sich bei den Betroffenen zu informieren ich Jedermann freistelle, eingeschoben werden.

Winterbach.
Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir mein Lager in **Wollgarn, Selband- & Leinwandstoffen** unter Zusicherung billigster Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen.
A. Kinzelbach.

Für die Monate **Novbr. und Dezbr.** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Tages-Begebenheiten.

Sebad, 29. Okt. Nachdem der am 20. d. M. zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde gewählte Gemeindepfleger Weller von hier die Bestätigung der R. Kreis Regierung erhalten hatte, fand heute Vormittag die Amts-Einweisung und feierliche Beeidigung des neuen Schultheissen durch den Vorstand des Oberamts statt. An den Beeidigungs Akt anschließend, setzte der Oberamtmann die verschiedenen zum Theil schweren Pflichten eines Gemeindevorstehers auseinander und forderte schließlich den neuen Orts-Vorsteher auf, mit Treue und Hingebung seine vielseitige Aufgabe zu lösen und in der Förderung des geistigen und materiellen Wohls der Gemeinde-Angehörigen seine einzige Befriedigung zu suchen. Nach Beendigung der Verhandlung auf dem Rathhause fand im Wirthshaus zum Lamm ein Mittagmahl statt an welchem neben dem Oberamtsrichter, Oberamtmann und dem neuen Schultheissen die Mitglieder der bürgerlichen Collegien Theil nahmen.

Reutlinger Alb, Mergertingen, 22. Okt. Gestern hatten wir hier ein Kirchweihfest wie noch nie. Es waren nemlich an diesem Tage gerade 100 Jahre seit dem unsre Kirche erbaut und eingeweiht worden. Die Kirche prangte im Festschmuck, geziert von den Mädchen und Jungfrauen unseres Ort, während die

Winterbach. Reinen Weingeist sowie Zucker am Hirt billigst bei **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
Hiemit mache ich öffentlich bekannt, daß ich jeden **Mittwoch und Samstag** nach Schorndorf gehe und Aufträge jeder Art übernehme. Mein Quartier ist bei Herrn **Bock, Bäcker.**
Pauline Schnabel, acb. Kumpf.

600 Mark Pfleggeld hat gegen bis Martini auszuleihen
G. Kränaler.

Magen- und Darmleiden

oder **chronische Verschleimung der Verdauungsorgane und deren so zahlreichen Neben- u. Folgeleiden** werden mit bestem Erfolge gründlich geheilt. Kranke dieser Art wollen nur so viel Vertrauen fassen und alles Nähere, sowie die vielen Atteste, deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen, gratis und franco in Empfang nehmen. Heide, (Schleswig-Holstein).

J. J. F. Popp.
Herrn J. J. F. Popp, Heide (Holstein) beschreibe ich gern aus Dankbarkeit, daß ich durch die Anwendung von dessen Pulver bald gänzlich von meinem 34jährigen chronischen **Magenkatarrh** hergestellt ward. Andere Magenkatarrhe können sich daher nach meiner vollsten Heilbezeugung mit ganzem Vertrauen dieser Kur unterziehen.

Joseph Bausch, Cainsdorf (Sachsen)
Die Richtigkeit vorstehendes Attestes und der Unterschrift bestätigt:
Zwickau, 23. Mai 1875. R. P. Will, Pfarrer.

An **O. K.**
Selt das ist unangenehm, wenn man Sonntag Abends ohne Schoppen wieder fort muß. Begreifst Du jetzt???

Bukarest, 26. Okt. Weiterer offizieller Mittheilung über den Kampf der Russen unter General Gurko zufolge stecten die Türken zweimal die Parlamentärflagge auf, schossen aber dann auf die Russen.

Sistowa, 24. Okt. Die türkischen Truppen im Schiplapasse haben die Positionen auf der Vissajahöhe westlich des Nikolajberges in Folge der dort herrschenden Kälte verlassen und sich

nach Schipla zurückgezogen. Die russische 4. Schützenbrigade im Schiplapasse hat hierauf ebenfalls die Winterquartiere bezogen. Bis Mitte November werden die Truppen bei Plewna und am Lom vollständig mit Einrichtungen zur Ueberwinterung versehen sein.

Petersburg, 23 Okt. In der Nacht vom 5. auf 6. Okt. griffen 4000 Türken mit 5 Geschützen und 300 Eskadren auf der von Plewna nach Sofia führenden Straße, die Cavallerie-Abtheilung des Oberst Lewis bei dem Dorfe Kadmicze an. Die Abtheilung schlug alle Angriffe und zog sich am Morgen nach Mahala am Flusse Jster zurück. Verlust unbekannt. — Am 9. d. bei starkem Nebel überfielen 300 Eskadren die Vorposten der Kubenschen Husaren in der Nähe von Kagaljewo am schwarzen Lom, wurden jedoch zurückgewiesen. Am 10. erneuerten die Türken den Brückenbau bei Sliksira. Die Türken besetzen ferner von Kufschuk aus die Bahnstation in Giurgewo, aber erfolglos, beschossen.

Einige Worte über Korbweidenkultur.

Bei der Durchreise durch die Rheinprovinz auf die Weidenanpflanzungen im Kreise Heinsberg aufmerksam gemacht, konnte ich mir nicht versagen, von Nachen aus einen Absteher nach Dremmen, einem Dorfe in der Nähe der Bahnstation Lindern, auszuführen. Derselbst wandte ich mich an den Bürgermeister Nöthlich, einen einsichtsvollen, praktischen und thätigen Mann, welcher selbst seit zwanzig Jahren die Weidenkultur betriebe und durch Wort und Schrift viel zu deren Hebung in jener Gegend gethan hat. Unter seiner freundlichen Führung besuchte ich die Kulturen und gewann an diesem mir bisher ferner gebliebenen Zweige der Landwirtschaft ein großes Interesse, welches mir auch heute die Feder in die Hand gibt zu einigen Mittheilungen hierüber.

Es wurde zuerst Boden dazu verwendet, welcher bis dahin entweder ganz ertragslos war oder nur schlechte Wiesen und Weiden repräsentirte. Später ging man auch zu besserem über. Am geeignetsten soll der Thonboden, weniger gut der Sand-, und möglichst zu vermeiden der Torfboden sein, jedoch auch verwendbar, wenn die Torfschicht nicht allzu tief und ein Ueberfahren mit Thon auf mindestens 45 Centimeter ohne zu große Kosten möglich ist. Bei dem Kayolen — gewöhnlich 2—3 Spatenstiche tief — muß darauf geachtet werden, daß die humosen Schichten nach unten zu liegen kommen, um den schädlichen Einfluß des Unkrautes auf die junge Pflanzung zu vermeiden. Demzufolge wird bei der Erneuerung einer Anlage ein Spatenstich tiefer gegangen. Der Arbeit des Kayolens geht das Planiren voran und folgt, wenn möglich, die Einrichtung zur Ent- und Bewässerung, was vom größten Vortheil sein soll. Die zeitliche Ausführung dieser Arbeiten vor Winter ist Hauptbedingung, so daß im Frühjahr nur noch einige Ausbesserungen nöthig sind. Nicht weniger wichtig ist die Auswahl des Setzholzes, wobei eigene Versuche in Beziehung auf Klima, Boden und Absatzgebiet das einzig richtige Resultat liefern. Am verbreitetsten daselbst ist die Bachweide, salix helix, und die gelbe Weide, salix vitelina. Seit Neuerem wird auch viel Aufhebens von der Caspischen Weide gemacht.

Das Pflanzen geschieht in Reihen auf 38 bis 45 Centimeter Entfernung und auf 12 1/2 bis 20 Centimeter Abstand in denselben je nach Bodenqualität. Weiter zu pflanzen ist selbst bei den schlechtesten Bodenarten nicht rathlich, abgesehen bei der Gewinnung von Reissäben. Die Stöcklinge, von ein- oder auch zweijährigen Erleben genommen, erhalten eine Länge von 15—18 Centimeter und werden den Sorten nach zwischen einander gepflanzt wegen der thierischen Feinde, welche dadurch nie zu großen Schäden anzurichten vermögen. Die Stöcklinge, welche nur 2—2 1/2 Centimeter über den Boden hervorragten sollen, müssen so eingesteckt werden, daß die Augen nach oben zu stehen kommen.

Die Pflege besteht in einer gewissenhaften Regulirung des Wassers, zumal bei jungen Anlagen, dem Freihalten von Unkraut jährlichem Behacken zwischen den Reihen auf 5 Centimeter Tiefe und dem Auswerfen der Wassergräben. Versuche mit Düngung sind noch wenig gemacht.

Beim Schneiden muß auf scharfen kurzen (nicht länglichen) Schnitt gesehen werden; möglichst dicht am Stamm, und so, daß

auch die kleinsten Ruthen entfernt werden. Die graue Waare wird nach dem Entlauben vom 1. November bis 1. Februar, und die zum Abbinden bestimmte vom 1. Februar, bis Ende März geschnitten. Parzellen, welche ein schlechtes tränkliches Aussehen zeigen oder zurückgehen, werden am besten ein Jahr nicht geschnitten was sehr gute Wirkung haben soll.

Bei solchen Anlagen im Alter von 25—30 Jahren, welche hauptsächlich durch jährliche Ueberfluthungen gehalten werden. Die Verwertung der Weiden endlich geschieht in der Weise daß man das Schneiden zc. selbst besorgt oder an den Korbmacher auf dem Stoc verkauft, was dort das Gewöhnlichere ist. Ueber alle diese verschiedenen Punkte, welche ich hier angebeutet habe, sowie über manches sonst noch Einschlägige gibt das kleine Werk Herr Nöthlich's: „Die Korbweidenkultur“, welches kurz und faßlich gehalten, die 18jährige Erfahrung seines Verfassers überall hervorblickend läßt, die besten Aufschlüsse. Es sei damit jedem Weidenproduzenten aufs wärmste empfohlen.

Was die Rentabilität dieser Kultur anbelangt, so sprechen wohl am besten folgende Angaben hierfür: Eine achtjährige Anlage von 1 1/2 Hektar brachte, nachdem sie ein Jahr nicht geschnitten war, pro 1/2 Hektar 491 Mark im folgenden Jahre 300 „ also in drei Jahren 791 Mark Rohertrag. Nehmen wir die Verwaltungskosten, sowie das Hacken Grabenauswerfen zc. pro Jahr zu 50 M., also in drei Jahren zu 150 Mark an, so bleiben 641 Mark über als Verzinzung des Anlagekapitals von etwa 260 Mark und des ursprünglichen Bodenkapitals von ungefähr 200 Mark, also zusammen von 460 Mark, was 40—50% entspricht.

Nach einer Veröffentlichung des Herrn Landrath Janßen aus Heinsberg ist jetzt in diesem Kreise eine Fläche von 200 Hektare (800 Morgen) mit Weiden bebaut, welche im Durchschnitt von drei Jahren 56,560 Gebunde mit 1,10 Meter Umfang abgeworfen haben mit einem Gelbertrag von 90 — 210 Mark pro 1/2 Hektar nach Abzug der Unterhaltungskosten. Der Werth des Bodens und Anlagekapitals verzinst sich mit 30% im Mittel. Mit Korbflechten beschäftigten sich 458 Personen, abgesehen von den nur zeitweise dabei verwendeten Kräften. Auf die Zeit des Schälens z. B. sind in einem Dorfe mit 150 Korbmacherfamilien 3 Wochen Schulferien verlegt. Der dem Kreise erwachsende Ertrag aus Korbweidenanlagen und Industrie wird von Herrn Janßen auf 322,000 Mark veranschlagt.

Diese amtlich beklauigten Zahlen muntern vielleicht da oder dort einen Leser auf, ein Stück Land, welches bis jetzt mehr oder weniger ertragslos dagelegen, oder eine schlechte, vernachlässigte Weidenkultur gehabt hat, durch rationell betriebenen Korbweidenanbau zu ähnlichem Ertrag zu bringen. Für diesen Fall wäre der Zweck obiger Schilderung erreicht. Wiebersheim, Dek.

(Wahl-Anekdote.) In einer conservativen Pariser Wahlversammlung ruft Jemand indignirt: „Nein, Nein! Bürger Bézugeht ist nicht sauber; er wechselt seine Meinung so oft wie sein Hemd!“ „Desto besser“, ruft dem Bedenklichen eine Stimme entgegen, „wenn er seine Meinung nicht öfter als sein Hemd wechselt, bleibt er uns wenigstens bis 1880 sicher.“

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 20. bis 25. Okt. 1877.

Geburten:
Den 22. Okt. Bertha, Kind des Karl Christian Friedrich Moser, Restaurateur.
Den 25. Okt. Mathilde Anna, Kind des Karl Sauer, Flaschner.

Sterbefälle:
Den 20. Okt. Kind der lebigen Christiane Stegle v. hier, 5 Wochen alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

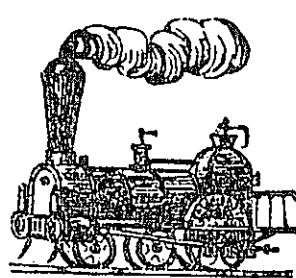
Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 128.

Donnerstag den 1. November

1877.

Kies-Lieferung.



Für die Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1878 hat die unterzeichnete Stelle unter den seitherigen und hier einzuschickenden Affordbestimmungen nachstehend verzeichnete Quantitäten Kalksteine und Nems-Kies zu öffentlicher Submission ausubieten und zwar:

- a. für das Bauamt Nalen 500 Rbm. Nems-Kies auf eine der Stationen Nüderhausen, Waldbausen, Lorch; Preisangabe sammt Aufladen in die Bahnwagen zur Verladung in Extrazügen; Lieferungsstermin 1. Juli 1878.
- b. für das Bauamt Schorndorf 1000 Rbm. Nems-Kies, geliefert in Partien auf die Stationen Schorndorf bis Lorch; Termin 1. Aug. 1878.
- 100 Rbm. Kalksteine auf eine der Stationen Waldbausen bis Unterböbingen. Affordbesthaber werden eingeladen ihre Offerte längstens bis

Sonntag den 4. Nov. d. J. bei unterzeichneter Stelle, schriftlich, versiegelt und portofrei einzureichen. Die Offerten bleiben bis 4 Wochen nach diesem Datum an ihre Offerten gebunden. Schorndorf, 26. Oktober 1877. K. C. Betr.-Bauamt. Wundt.

Schorndorf. G. F. Schmid, Sägmüller dahier, bringt am Montag den 5. November d. J. Nachmittags 2 Uhr 44 Nr 34 W. Wiesen in der Altlaichen, angekauft für 1200 M., auf hiesigem Rathhause zum ersten und letztenmal im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 30. Oktober 1877. Rathschreiberei. Frsch.

Schorndorf. Ein 4 Wochen altes Kind wird in einem geordneten Hause gegen entsprechendes Kostgeld sogleich unterzubringen gesucht. 2' Armenpflege.

DG. Dittel.

Bekanntmachungen.



Waldbausen im Nemsthal. Aus der Cantomasse des Michael Stöhrer gewesenen Kaufmann wird am nächsten Freitag den 2. Novbr. 1877 von Morgens 8 Uhr an in dessen Wohnung eine

Fabrik-Auktion

abgehalten, wobei vorkommt: Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Allerlei Hausrath, ein 2rädiger Karren. Am Samstag den 3. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an wird aus dem Kaufladen verkauft: 95 R Kaffebohnen, Zucker, eine Partie Cigarren, Schnupftabak, 110 R Rauchtabak, Glas, Schießpulver, Feilsche, Schwärmer, Zündschür, Salz, 80 R Preißschgen, eine Partie alle Sorten Papier, Schieferstafeln, Faßhähnen, Zündhölzer. Am Montag den 5. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an kommt zum Verkauf: Eine Partie Holznägel, Bleistifte, Federrohre, Gelbbeutel, Geißelriemen, Nähriemen, Pferdestränge, Hansgarn, Rämme, Schweineschmalz, Lichter, Unschlitt, Seife, allerlei Oel, eine Partie Schuhnägel, Drahtliste, sämmtliche Gewürze, Tabakspfeifen, Reis, Gries, baumwollenes Garn, Canevas und noch verschiedene Artikel; wozu Liebhaber eingeladen werden. Waldbausen den 28. Okt. 1877. 2, Schultheiß Schönluber.

Abelberg. 600 Mark Pfluggeld hat gegen doppelter Sicherheit G. Kränzler.

Eine freundliche Wohnung hat bis nächst Lichtmeß zu vermieten Heinrich Krauß.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag Abend 8 Uhr **Bersammlung im Waldborn.**
1) Besprechung wegen der gewerblichen Fortbildungsschule.
2) Mittheilungen über die für das Kleingewerbe tauglichen Betriebskräfte, deren Beschaffungs- und Betriebskosten.
Hiezu sind außer den Vereinsmitgliedern alle Freunde der Sache, insbesondere die Handwerksmeister, welche Lehrlinge haben, dringend eingeladen.
Der Vorstand. Schorndorf.

Rechtes **Schweizer-Kalbsteif** von fünfwöchentlichen Kälbern, in ausgezeichneter Qualität, ist in dieser und nächster Woche zu haben bei Metzger Schaal.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner früheren Kundenschaft, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Schuhmacher** wieder betreibe und empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten aufs Beste. Ferner bemerke ich noch, daß ich fortwährend **gutes Bier** im Ausschank habe. Fr. Keller.

Schorndorf. Alle Sorten

Hafnerwaaren

verkauft billigt Pauline Schuster, bei Küfer Hohnacker.

Wohnung zu vermieten.

Durch Todesfall ist in meinem Hause der 2te Stock mit Balkon bis nächst Lichtmeß erbleigt. Liebhaber zur Miete sind auf nächst Martini Mittags 1 Uhr in mein Haus höchst eingeladen. Adle, Wundarzt.